

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 6

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lucas Caduff übernimmt Ter Reg 3

Der 55jährige Lucas Caduff, von Schlans, war nach seiner Ausbildung am Kantonalen Lehrerseminar Chur Primarlehrer in Vignogn. 1988 trat er in das Instruktionskorps der Infanterie ein. Als Einheitsinstruktor wurde er in den Motorisierten Infanterieschulen Bière und in den Gebirgsinfanterieschulen Chur eingesetzt.



Nach einem Studienaufenthalt am *Infantry Officer Advanced Course* in Ft. Benning, Georgia, USA, und dem Absolvieren der *Army School of Training Support*, Upavon, UK, war Brigadier Caduff bis 2002 als Gruppenchef im Armeeausbildungszentrum Luzern tätig. Von 2003 bis Mitte 2007 war er Kommandant der Infanterierekrutenschulen in Chur.

2007 hat er berufsbegleitend den *Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management* an der ETH Zürich mit Erfolg abgeschlossen. Ab Mitte 2007 war Brigadier Caduff Kommandant Lehrgänge und Kommandant Stabslehrgänge II an den Generalstabsschulen und seit 1. März 2008 zusätzlich Stellvertreter des Kommandanten Generalstabsschulen.

Auf den 1. Januar 2010 wurde er durch den Bundesrat mit Beförderung zum Brigadier zum Kommandant Lehrverband Infanterie ernannt. Brigadier Caduff folgt auf Divisionär Marco Cantieni, der – unter Verdankung der geleisteten Dienste – per Ende Juni 2016 in den Ruhestand tritt.

Franz Nager übernimmt den Lehrverband Infanterie

Der 54jährige Franz Nager, von Luzern LU und Realp UR, ist 1991 ins Instruktionskorps der Infanterie eingetreten. Als Einheitsinstruktor war er in den Gebirgsinfanterieunteroffiziers- und -rekrutenschulen in Stans tätig und wurde anschliessend bis 2000 als Kommandant Stellvertreter der Gebirgsinfanterieunteroffiziers- und -rekrutenschulen eingesetzt.



Nach einem Studienaufenthalt am *Infantry Captains Career Course* in Fort Benning, USA, wurde Brigadier Nager von 2002 bis 2003 als Gruppenchef im Führungs- und Generalstabslehrgang eingesetzt.

Ab 2004 übernahm er das Kommando der Infanteriedurchdienerschule in Aarau. 2007 hat Brigadier Nager den *Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management* an der ETH Zürich mit Erfolg abgeschlossen. Ab 1. Januar 2007 war er als Kommandant des Kompetenzzentrums Gebirgsdienst der Armee in Andermatt eingesetzt. Auf den 1. Januar 2012 wurde er durch den Bundesrat mit Beförderung zum Brigadier zum Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 12 ernannt.

Peter Baumgartner übernimmt die Geb Inf Br 12 ad interim

Der 50jährige Peter Baumgartner, von Glarus Süd, trat nach seiner Ausbildung als Landwirt und einer Weiterbildung zum Technischen Kaufmann 1990 in das Instruktionskorps der Infanterie ein, wo er als Einheitsinstruktor der Infanterieschule in Herisau eingesetzt war.



Von 1990 bis 1992 absolvierte er erfolgreich berufsbegleitend die Berufsmaturität Typ D.

Ab 2000 folgten Einsätze als Klassenlehrer an der Infanterieoffiziersschule in Zürich und am Infanterieausbildungszentrum IAZ in Walenstadt. 2003 und 2004 besuchte Oberst i Gst Baumgartner den Lehrgang für Admiralstabs- und Generalstabsdienste und den EURO-Lehrgang an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg.

Von 2005 bis 2007 wurde er an der HKA als Gruppenchef und Stabscoach in den Generalstabsschulen und 2008 bis 2010 als Gruppenchef der Militärschule an der Militärakademie der ETH Zürich in Birmensdorf eingesetzt.

2010 wurde Oberst i Gst Peter Baumgartner zum Kommandant Inf RS 12 und Kommandant Waffenplatz Chur ernannt. 2013 folgte ein Einsatz als Chef Ausbildung/FGG 7 im Heeresstab in Bern. 2014 hat er den *Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management* an der ETH Zürich mit Erfolg abgeschlossen und übernahm die Funktion als Projektoffizier WEA Ausbildung im Heeresstab.

Seit 1. Januar 2016 ist Oberst i Gst Peter Baumgartner als Stabschef Armeestab eingesetzt. Da die Funktion Kommandant Gebirgsinfanteriebrigade 12 nicht in die WEA-Strukturen der Armee überführt wird, erfolgt die Ernennung ad interim.

Silvano Barilli wird zum SC Chef der Armee und zum Brigadier ernannt

Der in Bellinzona TI geborene und aufgewachsene 47jährige Silvano Barilli, von Emmen LU, hat nach dem Maturitätsabschluss an der Universität Zürich studiert und 1994 mit dem Lizenziat als lic. oec. abgeschlossen. 1994 war er Mitarbeiter der Marketingabteilung bei Yves Rocher SA (Schweiz) und von 1995 bis 1997 arbeitete er im Firmenkundengeschäft der UBS.



1997 trat er in das Instruktionskorps der Luftwaffe ein, wo er als Stellvertreter Klassenlehrer in der Offiziersschule und als Einheitsinstruktor in der Flieger Rekruten-/Unteroffiziersschule eingesetzt wurde. Von 2000 bis 2003 war er Zugeteilter Stabsoffizier (ZSO) des Kommandanten der Flugplatzbrigade 32 und von 2004 bis 2005 wurde er als Chef Planung, C Logistik und stellvertretender Stabschef im Stab Lehrverband Flieger 31 eingesetzt.

2005 bis 2006 absolvierte Barilli das *Air Command and Staff College* an der Air Force University Montgomery (AL/USA), das er mit dem *Master in Operational Military Art and Science* abschloss.

Ab 2006 bis 2009 war er in der Höheren Kaderausbildung der Armee tätig, wo er als Gruppenchef/Stabscoach und ZSO des Kommandanten Lehrgänge eingesetzt wurde. In der gleichen Zeit erfolgte ein Einsatz im Rahmen der SWISSCOY im Kosovo als *Deputy Chief G3* und *Chief G3 Plans* bei der *Multinational Task Force South*.

Von 2009 bis 2011 war Oberst i Gst Barilli stellvertretender Kommandant der Flieger Verbandsausbildung und Offiziersschule in Payerne. 2011 übernahm er das Kommando der Flieger Unteroffiziers-Rekrutenschule. Ab Januar 2014 war Oberst i Gst Barilli als Projektleiter Weiterentwicklung der Luftwaffe tätig.

Jean-Philippe Gaudin wird Divisionär

Brigadier Jean-Philippe Gaudin wurde per 1. Januar 2016 durch den Bundesrat zum Verteidigungsattaché in Paris ernannt. Ihm wird per 1. Juli 2016 für die Dauer seines Einsatzes der Grad eines Divisionärs verliehen.



Zum Tod von Br Walter Winkler

Wie ein Leser der Redaktion meldet, ist vor längerer Zeit im hohen Alter von 88 Jahren Brigadier Walter Winkler gestorben. Brigadier Winkler war Stabschef des Geb AK 3 und befehligte die legendäre Gotthardbrigade, die Reduitbrigade 23, die sich sozusagen als das «Herz der Alpen, das Herz der Schweiz» verstand.

Geboren 1927, besuchte Walter Winkler die Schulen in Basel. Er studierte am Technikum Winterthur Chemie und wurde 1948 dipl. Ing HTL. Er arbeitete als Chemiker bei Ciba und studierte an der Uni Bern Physik und Chemie. 1955 wurde er Dr. phil. nat. 1956/57 absolvierte er ein weiteres Studium an der Pennsylvania State University in Nuclear Science and Engineering, das er mit einem weiteren Doktorat krönte.

Walter Winkler war Abteilungsleiter am neu geschaffenen Eidg. Institut für Reaktorforschung in Würenlingen, bis er 1965 der Gründungsdirektor der HTL Brugg-Windisch wurde, der er bis 1990 vorstand.

An der Uni Bern wirkte er als a. o. Prof. für Reaktorphysik. Er führte die Schweizer Vereinigung für Atomenergie und war Beauftragter des Wissenschaftsrates für die Früherkennung in den technischen Wissenschaften. Er schrieb ein Repetitorium der Physik und das Buch «Kernenergie».

Wie er nach seinem «Rückzug» aus der Fest Br 23 berichtete, hörte er als Knabe auf alpinen Wanderungen jeweils die Festungsgeschütze. Das habe in ihm den Wunsch geweckt: «Ich werde Festungskanonier.»

Im Wechsel mit Generalstabsdiensten führte Walter Winkler die Fest Art Kp 25, die Fest Abt 5, das Fest Rgt 23 und die Fest Br 23. Als Stabschef diente er in der Fest Br 23 und im Geb AK 3.

Als Brigadier Winkler das Kommando der Gotthardbrigade abgab, blickte er auf weit über sieben Jahre Militärdienst zurück – eine erstaunliche Leistung neben seiner beruflichen, akademischen und gesellschaftlichen Laufbahn. Als Br Kdt habe er jedes Jahr mehr als 100 Tage gedient.

Stolz war Walter Winkler darauf, dass er seine ganze Karriere in der Gotthardbrigade absolvierte (sieht man vom Jahr 1978 als Korpsstabschef ab). Zum Schluss diente Brigadier Winkler dem Generalstabschef Zumstein als Stabschef dessen Stabes.

Br Winkler liebte und kannte sein Land und die Alpen wie wenige andere.



Zum Tod von Br Jürg van Wijnkoop: Ein Staatsdiener alter Schule

Selbst diesen kurzen Nachruf fände er überflüssig. Bescheiden war er, unabhängig, unbestechlich, nur der Sache verpflichtet: Der Bieler Jürg van Wijnkoop, der am 5. April nach langer

Krankheit 81jährig verstorben ist. Die Sache, das war der Staat. Jürg van Wijnkoop war Staatsdiener durch und durch. Der Begriff wirkt heute altbacken. Jürg würde ihm zustimmen. Wenigstens das.

Jürg van Wijnkoop hat Biel von 1983 bis 1991 als Stadtschreiber gedient. Lange Jahre Stadtpräsident Hermann Fehr, nur noch kurze Zeit dessen Nachfolger Hans Stöckli. Der Stadtschreiber war das juristische Gewissen während ungezählter Gemeinderats- und Stadtratssitzungen.

Er hat die Geschäfte vorbereitet, er hat vermittelt, er hat beraten. Immer diskret, immer im Hintergrund, immer wirkungsvoll. Seine Autorität war natürlich. Die kritische Distanz zu den Medien hinderte ihn nicht daran, die Journalisten nach der Gemeinderatssitzung ins Blöschhaus zu rufen und ihnen Red' und Antwort zu stehen.

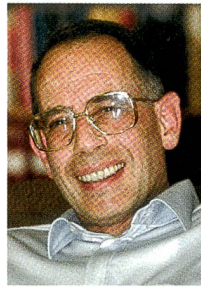
Um all diese Qualitäten muss auch der *Bundesrat z'Bärn obe* gewusst haben. Er wählte Jürg van Wijnkoop 1991 zum Oberauditor der Armee und beförderte ihn zum Brigadier, zum Ein-Stern-General.

Jürg hat sich zeitlebens gewundert, «dass jemand mit so einem seltsamen Namen» Brigadier werden konnte. Als oberster Chef der Militärjustiz bis Ende 1997 garantierte er das reibungslose Funktionieren dieser politisch nicht unumstrittenen Institution, hielt Kurs im parlamentarischen und medialen Gegenwind.

Für die Chefs des EMD und des VBS, Villiger und Ogi, war die Unabhängigkeit der Justiz selbstverständlich, auch wenn diese in Uniform auftrat und administrativ zum Verteidigungsdepartement gehörte.

In seinem beruflichen Umfeld war Jürg van Wijnkoop der staubtrockene Jurist. Im persönlichen Umgang war er warmherzig und humorvoll, begegnete er den Fahrnissen der Zeit mit Ironie und Selbstironie. Den Seinen war er ein überaus fürsorglicher Ehemann, Vater, Grossvater und Urgrossvater. *Servir et disparaître*. Jürg van Wijnkoop ist abgetreten, wie er gelebt hat: ohne Aufhebens. Viele werden ihn vermissen.

Martin Bühler (Erstdruck Bieler Tagblatt)



Zum Tod von Brigadier Peter von Deschwanden, ehem. Kdt R Br 21

Im hohen Alter von fast 90 Jahren starb Brigadier Peter von Deschwanden, von 1977 bis 1983 Kommandant der Reduitbrigade 21. Der Spezialarzt FMH für innere Medizin war durch all die Jahre hindurch ein treuer, loyaler Genossenschafter der Verlagsgenossenschaft SCHWEIZER SOLDAT, die in ihrem Jubiläumsjahr eines ihrer hochrangigen Mitglieder verliert.

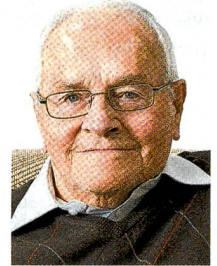
Peter von Deschwanden war Bürger von Kerns OW und wurde im April 1926 geboren, im Gründungsjahr des SCHWEIZER SOLDAT. Er besuchte bei den Chorherren von St. Maurice das Gymnasium und studierte von 1946 bis 1954 an der Universität Basel Medizin. 1960 übernahm er in Adelboden die väterliche Arztpraxis.

Von Deschwanden machte als Milizoffizier, neben dem Arztberuf, eine glänzende militärische Laufbahn; und zwar nicht etwa auf dem hellblauen Weg, sondern als Infanterist und als Generalstabsoffizier.

1948 wurde Peter von Deschwanden Leutnant der Gebirgsinfanterie, 1956 Hauptmann. Von 1956 bis 1959 führte er die Geb Füs Kp II/34. 1960 wurde er Gst Of. Von 1964 bis 1967 kommandierte er das Geb Füs Bat 35, 1972/73 das Inf Rgt 75, 1974 bis 1976 das Geb Inf Rgt 18 und von 1977 bis 1983 die R Br 21 (St. Maurice). Zum Schluss seiner Laufbahn diente Brigadier Peter von Deschwanden als Fürsorgechef der Armee.

Auch in der örtlichen Politik diente Peter von Deschwanden unserem Staat. Die Zeitung *Der Frutigerländer* schreibt: «Als wären die Tage noch nicht ausgefüllt genug gewesen: Von Deschwanden stellte sich auch der Ortspolitik während 16 Jahren als Gemeinderat zur Verfügung, acht davon als Obmann. Er galt unter seinen Kollegen und Mitarbeitern als ein sehr kollegialer, immer auf das Gesamtwohl der Bürgerinnen und Bürger bedachter Politiker.»

«Ich habe Peter von Deschwanden ausserordentlich geschätzt. Seine menschliche Art hat uns immer wieder beeindruckt», erinnert sich der Gemeindeschreiber Alfred Inniger. Peter von Deschwanden war ein begabter Tiefseetaucher, Archäologe, Strahler, Klimaforscher und Skilangläufer, der als hoher Offizier den Engadiner Skimarathon zwölf Mal bestand.



In der VSN löst Major Michael Suter den Oberstlt i Gst Niels Büchi ab

Am 12. Mai 2016 wählte die Generalversammlung der Vereinigung Schweizer Nachrichtenoﬃziere (VSN) den 33-jährigen Thuner Major Michael Suter zu ihrem neuen Präsidenten.



Suter löst Oberstlt i Gst Niels Büchi ab, der an der GV in der Berner Mannschaftskasernen als Präsident verabschiedet wurde.

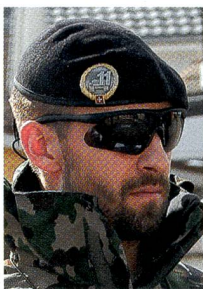
Major Michael Suter ist Jurist in einer mittelständischen Thuner Anwaltskanzlei, Verwaltungsratsmitglied im familiengeführten Industrieunternehmen MOOG Cleaning Systems und aktiver Kompaniekommandant der Aufkl Stabskp 11.

Mutationen in der Pz Br 1

Am Jahresrapport der Panzerbrigade 1 in Lausanne gab der Brigadekommandant, Brigadier Langel, Mutationen bekannt. Die Namen der neuen Amtsinhaber lauten: SC Pz Br 1: Oberst i Gst Pignat. FU Bat 1: Major i Gst Fardel. Aufkl Bat 1: Oberstlt i Gst Spillmann. Pz Bat 18: Oberstlt i Gst Rey. Art Abt 1: Oberstlt Garnier.

OG Frauenfeld: Vorstandswahlen

Neben der Neuwahl des Präsidenten Hptm Jakob Oelkers (Bild) und des neuen Vorstandsmitgliedes Oblt Marc Bollag fanden in der OG Frauenfeld die Wahlen des übrigen Vorstandes für die nächste Amtszeit von 2016 bis 2018 in globo statt.

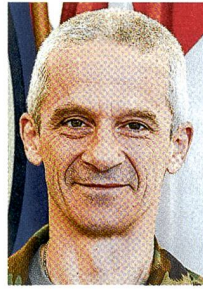


Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Hauptmann Jakob Oelkers, Präsident
 - Major Robert Müller, Kassier
 - Oberleutnant Markus Scholdei, Kommunikation
 - Fachoffizier Marc Bösch, Chef Schiesswesen
 - Major Ulrich Gloor, Aktuar
 - Oberleutnant Sandro Dörig, Beisitzer
 - Oberleutnant Marc Bollag, Beisitzer
- Aus dem Vorstand zurückgetreten ist nach seiner Wahl zum Präsidenten der KOG Thurgau Oberstlt Dominik Knill.

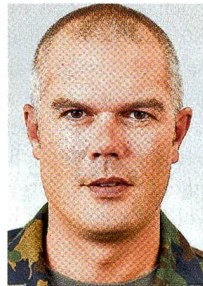
Kosovo: Oberst Claude Eichenberger ist seit dem 14. April 2016 neuer NCC

Am 14. April 2016 hat das 34. Kontingent der SWISSCOY die Verantwortung im Kosovo übernommen. Oberst i Gst Claude Eichenberger ist der Kommandant des Nationalen Kontingents (NCC). Für den Milizoffizier im Stab der Logistikkbasis der Armee (LBA) und dreifachen Familienvater ist es der erste Einsatz für die Schweizer Armee innerhalb der KFOR-Truppen.



Kosovo: Oberst Reto Flühmann ist neuer Kommandant JRD-North

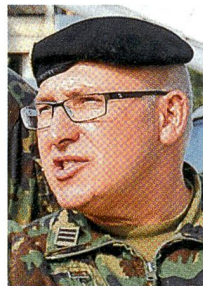
Am 9. April 2016 hat Oberst Reto Flühmann das Kommando des *Joint Regional Detachment North* (JRD-N) im Kosovo übernommen. Er verfügt über schweizerische, slowenische und griechische LMT-Teams (*Liaison and Monitoring Teams*) sowie multinationale Stabsoffiziere im Stb JRD-N. Der Kommandant des JRD-N rapportiert direkt an den Kommandanten der KFOR (*Kosovo Force*).



Das JRD-N erfüllt seine Aufträge aus dem Camp Novo Selo, das zwischen Mitrovica und Pristina liegt. Für Oberst Flühmann ist es der dritte Einsatz in der SWISSCOY. In der Funktion des *Deputy G/5 Chief* in der *Multinational Task Force South* leistete er 2009 seinen ersten Einsatz. Von Oktober 2014 bis April 2015 führte er die SWISSCOY als Kommandant des Nationalen Kontingentes.

Oberst Hansjörg Fischer war während 17 Monaten Kommandant JRD-North

Während 17 Monaten führte Oberst Hansjörg Fischer als Vorgänger von Oberst Reto Flühmann das *Joint Regional Detachment North* (JRD-N) in Novo Selo. Nach langer erfolgreicher Kommandotätigkeit im Norden ist er in die Schweiz zurückgekehrt.



Dr. Richard Bächler führt seit dem 1. April 2016 Atos Defense Solutions

Seit dem 1. April 2016 ist Dr. Richard Bächler der neue Chef von Defense Solutions bei Atos Schweiz. Er ist für den strategischen Ausbau des Verteidigungsbereichs verantwortlich. Mit Dr. Bächler ernannt Atos Schweiz einen ausgezeichneten Experten und Branchenkenner zum neuen Defense-Chef.



Er ist Oberstleutnant im Generalstab der Schweizer Armee und bringt profunde IT- und Projektleitungserfahrung mit.

Als *Head of Defense Solutions* verantwortet Richard Bächler die Weiterentwicklung des strategisch wichtigen Defense-Geschäfts mit dem Ziel, Atos als verlässlichen Lieferanten und Partner zu stärken. Den Kunden entsteht aus der einzigartigen Kombination von umfassender Branchenexpertise und dem breiten Angebotsportfolio von der Firma Atos ein substanzieller Mehrwert.

«Richard Bächler zeichnet sich durch einen umfangreichen technischen und branchenspezifischen Leistungsausweis aus. Wir freuen uns sehr, dass wir ihn für diese strategisch wichtige Aufgabe gewinnen konnten», sagt Günter Koinegg, *Senior Vice President* und *Head of Big Data and Security* bei Atos Schweiz. «Wir wissen um unsere bereits sehr gute Stellung im Defense-Geschäft in der Schweiz. Unsere Position als zuverlässiger Partner werden wir mit Richard Bächler weiter festigen und ausbauen.»

Dr. Richard Bächler war über längere Zeit bei Armasuisse tätig, wo er verschiedene Projekte betreute und leitende Funktionen ausübte, so als Leiter Fachbereich Qualitätsmanagement im Kompetenzbereich Führungs- und Aufklärungssysteme, in der er über 100 Projekte betreute.

Richard Bächler hält ein Doktorat am M. E. Müller-Institut für Biomechanik und Institut für Informatik und angewandte Mathematik an der Universität Bern.

Atos SE ist ein führender Anbieter im Bereich Digital Business mit einem Proforma-Jahresumsatz von rund 12 Milliarden Euro und circa 100 000 Mitarbeitern in 72 Ländern. Der Fokus liegt dabei auf Business Technology. Dieser Ansatz verbindet Unternehmensstrategie, Informationstechnologie und Prozesse.